Landwirtschaftliche Ausstellung St. Gallen

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **28 (1941)**

Heft 12

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-86896

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

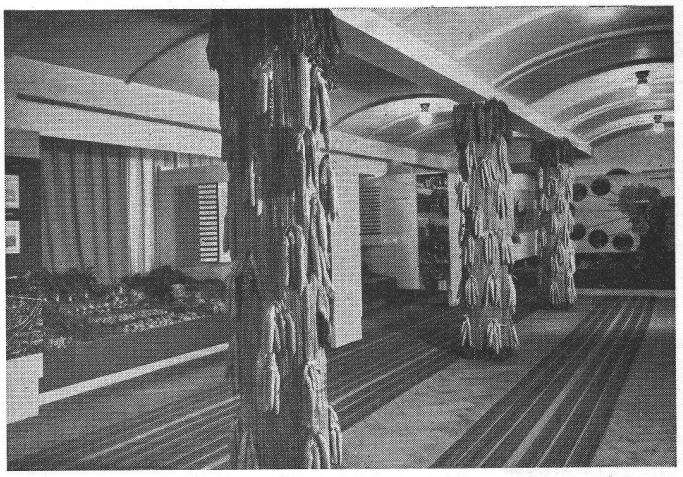
Haftungsausschluss

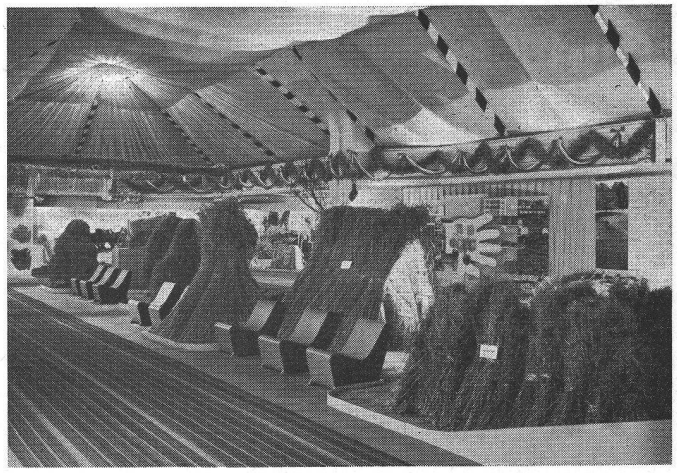
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

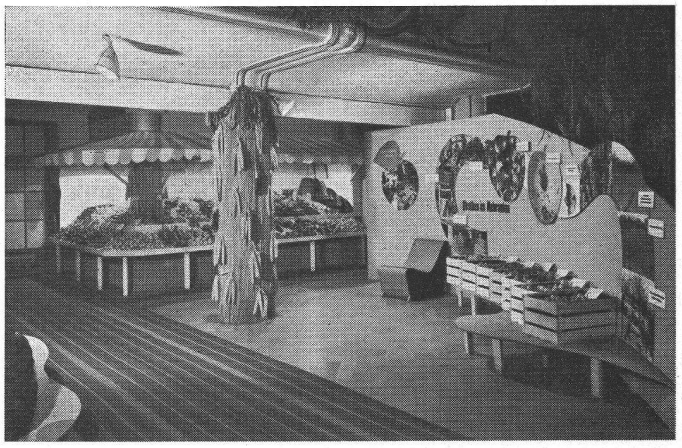
Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Landwirtschaftliche Ausstellung St. Gallen







Wir haben auf diese, dem landwirtschaftlichen Mehranbau geltende Ausstellung schon im Heft 10/1941 hingewiesen. Diese Veranstaltung war in mehrfacher Hinsicht erfreulich und bemerkenswert: einmal deshalb, weil sie zeigt, dass es ein grosser wirtschaftlicher Verband unter dem Eindruck der Landesausstellung heute für selbstverständlich ansieht, dass man solche Ausstellungen thematisch gliedert und dass man die besten grafischen Kräfte für die Ausbildung der Stände zuzieht. Ferner, weil es gelungen ist, in einem recht unglücklichen, altmodischen Theatersaal mit prätentiöser Stilarchitektur eine Ausstellung von durchaus modernem Gesamtcharakter aufzubauen.

Die Ausstellung gliederte sich in die drei Hauptgruppen «Boden und Bearbeitung», «Mensch und Arbeit» und «Produkte und Markt». Sie stand unter der Leitung von Ernst Flückiger, Leiter der Propagandastelle des Schweiz. Milchverbandes. Seine hauptsächlichsten Mitarbeiter bei der Gestaltung der Stände waren die Maler und Grafiker Bosshard (engerer Mitarbeiter des Leiters), Gilsi, Koch, Saner, Vogel, Weiskönig, Widmer.

Die verschiedenen Deckenbespannungen und Verkleidungen waren nötig, um die «Stilarchitektur» des Saales einigermassen zu verdecken, so dass man beim Aufstellen der Ausstellung davon unabhängig wurde.

Fotos: H. Gross, St. Gallen